

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 4 (1895)  
**Heft:** 50

**Rubrik:** Kleine Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Comité.** Nous avons le regret de vous dire qu'un membre du Comité, M. Armleder, nous a envoyé sa démission le 1<sup>er</sup> mai écoulé, pour des raisons que nous ignorons; plusieurs démarches faites auprès de notre collègue pour le faire revenir sur sa décision étant restées sans résultat, le Comité, usant du droit que lui donne l'Art. 16 des statuts, a pourvu à son remplacement dans la personne de M. Braun.

**Personnel.** Votre Comité, pour tenir compte des observations qui lui ont été présentées sur le choix du gérant du Pavillon, fait de nouvelles démarches, pour confier, si possible, cet emploi, à une personne de nationalité suisse.

**Capital social.** Le capital social, y compris la subvention de fr. 25,000, du Comité central, s'élève à ce jour à fr. 94,100, sur lesquels fr. 89,550 ont été entièrement versés.

Selon toutes nos prévisions nous aurons à dépendre pour l'installation de notre Pavillon:

Construction forfait . . . . .	fr. 54,400.—
pour imprévu	2,500.—
Décoration et ameublement	23,000.—
Installation d'éclairage . . . . .	3,000.—
Matériel . . . . .	10,000.—
Frais généraux . . . . .	4,000.—
	fr. 96,900.—

Dépenses à ce jour	
à MM. Grosset & Golay, architectes	fr. 32,000.—
Frais généraux	2,871.05
Dépôt chez MM. Galopin Frères & Cie,	
sous réserve des intérêts . . . . .	54,550.—
Solde en caisse . . . . .	128.95
	fr. 89,550.—

La somme égale au capital versé à ce jour.

Voilà, Messieurs, un court résumé sur l'activité de la Société; nous y joignons le vœu que les sacrifices que les sociétaires se sont imposés obtiennent la réussite à laquelle ils ont droit, et que l'industrie hôtelière puisse également réclamer sa modeste part du résultat général que donnera l'Exposition nationale à la patrie suisse toute entière.

Pour extrait conforme,

**Pavillon de l'Industrie hôtelière suisse,**  
Le Secrétaire,  
*H. Fliegel.*

## Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein.

In Rorschach fand am 3. Dezember die III. Generalversammlung des Verbandes der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein statt und entnehmen wir dem uns eingesandten Festerthal des „Rorschacher Boten“ folgendes: „Die mit den Vormittagszügen und -Schiffen zahlreich angekommenen Vereinsmitglieder fanden sich in der Bahnhof-Restaurierung zusammen, wo Herr Witt in den gehörig voll und kunstvoll dekorierten Restaurations-Räumlichkeiten des oberen Stockes ein splendides, hochfeines Frühstück servieren liess. — Gegen 12 Uhr begannen dann im Hotel „Hirschen“ die Verhandlungen des Verbandes. Hr. Ettenberger, Bahnhof-Restaurateur in Bregenz, eröffnete mit einer Begrüßungsrede die ca. 50 Mann starke Versammlung. Nachher verlas Hr. Wirth vom Bad-Hotel in Überlingen das Protokoll der letzten Versammlung und Hr. Späth vom „Bayrischen Hof“ in Lindau den Jahresbericht. Hier wurde des verstorbenen Mitgliedes Herrn R. Stierlin-Klauser in Rorschach Erwähnung gethan und er hoben sich die Anwesenden zum ehrenden Gedenken desselben von ihren Sitzen. Hr. Späth betonte in seinem Berichte dass die angestrebtesten Bemühungen des Vereins darauf gerichtet sein müssen, den Fremdenstrom so an unser schönes Bodenseegestade zu bringen, dass es heisse, wir reisen an den Bodensee, anstatt, wie es jetzt noch heisst, wir reisen *via* Bodensee. Hr. Halm vom Hotel Halm in Konstanz verliest den Rechnungsbericht; derselbe schliesst mit einem Kassasaldo von 1190 Mark ab. In weiterer Abwicklung der Vereingeschäfte wurde dem Ausschuss Vollmacht erteilt, den bisherigen Taschenfahrtenschein vom Bodensee und Rhein auch nächstes Jahr wieder bis zu einer Auflage von 15,000 Exemplaren drucken zu lassen. Einer lebhaften Diskussion rief das Traktandum „Reklame-Plakat des Vereins“ in Frage kam eine von Hrn. Wegenstein vom Hotel „Schweizerhof“ in Neuhausen aufworfene und vom Artistischen Institut Orell Füssli & Cie in Zürich ausgearbeitete landschaftliche Szenerie vom Bodensee und Rhein mit Umgebung, im Hintergrunde bekränzt von den Alpen. Das hübsch ausgeführte Probebild war im Saale ausgestellt und wurde anerkennend beurteilt. Es wurde dem Ausschuss die Ermächtigung gegeben mit dem Artistischen Institut diesbezüglich einen Vertrag abzuschliessen, wonach die Plakate in einer Auflage von 3000 Exemplaren bis Mitte Mai nächsten Jahres zur Ausgabe fertig zu erstellen sind um den Betrag von Fr. 5550. Für die Auslage kommt der Verein allein auf; für die Mehrkosten der Versendung etc. haftet der Verein auf das Entgegenkommen der interessierten Städte am Bodensee und Umgebung.

Für Reklame-Annoncen wurden vom Verein für nächste Saison weitere 600 Mark bewilligt. In Betreff der Verkehrsverhältnisse wurde eine Eingabe an die General-Direktion der württembergischen Eisenbahnen für bessere Verbindung mit dem Bodensee, auch nach Verwendung für expeditiveren Postverkehr auf dem Bodensee und Anchluss der Telephones der umliegenden Orte des Sees beschlossen.“

Mitgliederbeitrag pro 1896 und Budget wurden nach Antrag des Vorstandes erledigt und hierauf der Ausschuss in globo wiedergewählt. Als Ort der nächsten Generalversammlung hat sich Ueberlingen angemeldet, was gerne acceptirt wird.

Mr. Schmid von Enzisweiler beantragt, das neue wirkungsvolle Plakat mit einer guten Einrahmung zu versehen, damit dasselbe länger seinem Zwecke erhalten bleibe und nicht etwa, wie es mit solchen Plakaten häufig zu geschehen pflegt, bald wieder auf die Seite gelegt werde.

Noch spricht Mr. Thomann vom Hotel „Helvetia“ in Lindau dem Vorstande für die vortreffliche Führung der Geschäfte während des abgelaufenen Vereinsjahrs hohe Anerkennung aus, worauf das Präsidium den geschäftlichen Teil als geschlossen erklärt.

Nun ging es für die Teilnehmer zum Bankett in das ebenfalls festlich geschmückte Hotel „Anker“. Hier war zum Empfang schon eine Abteilung der Lindauer Bataillonsmusik anwesend. Wir konstatieren, dass Küche und Keller Alles leisteten, was selbst den Herren vom Fach imponieren konnte. — Der Festtag gereichte den Rorschacher Hoteliers zur Ehre.

Crème à la Reine
Zugerröthel à la Chivry
Pommes naturelles
Filet de Boeuf à la Régence
Suprême de Pouarde à la Castillane
Laugouste en belle vue sur socle
Asperges en branches sauce vierge
Faisans rotis flanqués de Bécasses sur canapée
Salade
Glace historiée
Pâtisserie
Pièce montée
Bondon — Camembert — Roquefort
Fruits choisis
Desserts variés.

—><

## Eine Jubiläumsfeier.

(Eingesandt.)

Samstag den 30. November wurde in den Kuranstalten Ragaz-Pfäffers ein Familienfest gefeiert, welches allen Teilnehmern in steter Erinnerung bleiben wird.

Wie alljährlich, versammelten die Herren Gebrüder Simon ihre sämtlichen Angestellten und Arbeiter zu einem sogenannten Neujahrssessen. Dieses Jahr wurde das Fest durch Anwesenheit des Herrn R. Simon Senior und seiner Gemahlin, welche seit mehreren Wintern abwesend waren, noch erhöht, ebenso durch den Umstand, dass es galt, mehreren Angestellten den Dank und die Anerkennung ihrer 25-jährigen Dienstzeit zu zollen.

Unter diesen sind unser Vereinsmitglied Herr Joseph Kienberger, Direktor des Quellenhof und seine Frau, welche seit 25 Jahren dem Geschäft vorstehen. Herr Kantonsrat Fridolin Simon sprach dem Jubelpaar Namens seiner Eltern und Brüder die volle Anerkennung aus, und überreichte demselben wahrhaft fürstliche Geschenke, mit passenden Widmungen von Herrn und Frau B. Simon, sowie von den Herren Gebrüder F. B. und W. Simon als jetzige Eigentümer.

Ferner wurden als Jubilare begrüßt und reich beschenkt die Herren Werkmeister Rudolf Leder, Schlossermeister Jakob Niederer und Hülfsmonteur Christof Item.

Ein solches Verhältnis zwischen Prinzipal und Untergebenen, während der Dienstzeit von 25 Jahren, ehrt gewiss beide Teile.

Mancher Strike und manche Lieblosigkeit würde wohl unterbleiben, hätten sich die Untergebenen so würdiger Fürsorge seitens ihrer Herrschaften zu erfreuen, wie es bei den Besitzern der Kuranstalten wirklich der Fall ist.

—><

## Warnung!

Bezüglich der in letzter Nummer als mutmasslicher Schwindel erwähnten amerikanischen Sendung an einen Basler Hotelier durch das Kommissionshaus F. Jeasse in Toulouse haben wir noch beizufügen, dass der betreffende Hotelier inzwischen an das Haus in Toulouse um nähere Angaben über die Sendung geschrieben und daranfuhr folgende Antwort, die wir wiederum wörtlich wiedergeben, erhielt:

Toulouse, le 9 Déc. 1895

Monsieur  
„Repondez à votre lettre du 4: les six colis contiennent quatre bagages avec une police d'assurance pour £ 160. deux contiennent une 500 cigars et l'autre fruits et confitures. Ce la declaration de facture mais comme vous comprenez en venant de trancide je ne peu pas les ouvrir.“

Ces colis son remis à mon correspondant à la Havane. Le 12 de cette mois ci ces colis on au besoin de payer magasinage mais ci je recou une dépêche de vous qui vous envoyés fonds je les retiraré pour reexpédier et tacher de faire une facture consulair pour l'entré en Suisse.  
Agree Monsieur ma consideration.“

F. Jeasse.

Da der Adressat weder von einer Bestellung seinerseits, noch von der Möglichkeit eines Geschenkes aus Amerika etwas weiß, so entpuppt sich also die Geschichte als Schwindel und warnen wir desshalb unsere Leser, falls auch sie ähnliche Schreiben erhalten haben sollten, darauf einzugehen.

—><

## Aktien-Hotels.

Das **Grand-Hotel in Antwerpen** wurde in der Versteigerung von einer Aktiengesellschaft für 245,000 Frs. erstanden. Das Hotel wurde 1885 zur Weltausstellung mit einem Kostenaufwand von 2 Millionen Fr. von einer Aktien-Gesellschaft erbaut. Trotz aller Bemühungen gelang es nicht, ein günstiges Ergebnis zu erzielen. Das Hotel arbeitete jedes Jahr mit Verlust, sodass sich die Gesellschaft jetzt zum Verkaufe entschloss. Es soll als Hotel geschlossen und als Geschäftshaus eingerichtet werden.

—><

**Das Einmachen der Schwämme.** Die in den Waldungen wachsenden Schwämme lassen sich sehr gut und in billiger Weise konservieren. Morecheln, Champignons, Ziegenbart, Stein- und Herrenpilz, Pfefferling etc. werden wie folgt vorbereitet: Man wäscht sie rein ab, lässt sie gut abtropfen und legt sie dann in einen Topf und bestreut je ein Liter Schwämme mit 4 Eßlöffel Salz, deckt dann einen Teller über den Topf und lässt ihn über Nacht stehen. Die Schwämme werden infolgedessen sehr zusammenschwinden und viel Saft gebildet haben. In diesem Saft lässt man sie ordentlich aufkochen, am besten in einem reinen irischen Topf. Nachdem sie etwas abgekühlt sind, füllt man die Schwämme in Büchsen, lässt etwas Saft überstehen und verschließt sie, wie jede eingemachte Frucht, gut luftdicht, man wähle die Büchsen nicht zu gross, da, einmal angebrochen, der Inhalt sich nicht allzu lange hält.

**Gegen das Schimmeln der Fruchtsäfte.** Häufig hört man Klagen darüber, dass die von den Hausfrauen im Sommer eingekochten Fruchtsäfte, sowie die eingelegten Früchte, die doch zum allmählichen Verbrauch in den Wintermonaten gelangen sollen, durch früher oder später eintretendes Schimmeln vernichtet werden, trotzdem beim Verschluss der Gefässe grosse Vorsicht angewandt wurde. Dagegen gibt es nun ein einfaches Mittel: Die Früchte oder Fruchtsäfte werden mit einer dünnen Decke von Paraffin bedeckt. Man lässt das Paraffin über dem Feuer zer gehen und giesst davon vorsichtig so viel über den erkalteten Saft oder die erkalteten Früchte, dass eine dünne Decke daraus gebildet wird. Diese Decke erhärtet sofort und die Gläser bedürfen dann nur noch des Überbindens mit Papier. Die Paraffinschicht hebt man von dem Eingemachten einfach ab, sobald man letzteres gebrauchen will. Das in Verwendung gewesene und abgehobene Paraffin kann wieder eingeschmolzen und immer wieder zur Bedeckung von Eingemachtem verwandt werden. Auch zum Dichten gewöhnlicher Körbe eignet sich Paraffin sehr gut, man braucht die Körbe zu diesem Zweck nur in erhitztes Paraffin zu tauchen.

Die Übersetzung des Leitartikels in voriger Nummer sowie die Fortsetzung des Feuilletons mussten wegen Stoffandrang verschoben werden.



**Davos.** Der Ständerat erteilt die Konzession für eine Bahn Davos-Schatzalp.

**Dresden.** † Herr Max Adolf Bucher vom Hotel National ist gestorben.

**Andermatt.** In hier ist am 7. Dez. Herr Christen-Kesselbach vom Hotel Bellevue gestorben.

**St. Blasien.** Das Hotel und Kurhaus erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 157,772 Mk.

**Altorf.** Die Installationsarbeiten für das elektrische Licht gehen nach ihrem Ende entgegen und bis Weihnachten wird die Ortschaft und die Bahnhofstrasse beleuchtet sein.

**Obwalden.** Hotel und Pension Melchthal in Melchthal ist durch Kauf an die Gebr. Egger, Besitzer von Kurhaus und Pension Frutt, übergegangen. Das Etablissement soll vergrössert werden.

Die schweizerische Centralstelle für Obstverwertung in Wädenswil teilt mit, dass das bei ihr angemeldete Tafelobst, inklusive Johannisbeeren, Stachelbeeren, Kirschen, Pfirsiche und Quitten 847,430 Kilo beträgt.

**Davos.** Amthliche Fremdenstatistik in Davos anwesende Kurgäste vom 23. Nov. bis 29. Nov. Deutsche 572, Engländer 449, Schweizer 186, Holländer 108, Franzosen 80, Belgier 87, Russen 59, Österreicher 21, Amerikaner 34, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 53, Dänen, Schweden, Norweger 21, Angehörige anderer Nationalitäten 6. Summa 1676. Davon waren Passanten 61. Im gleichen Zeitraum 1894: 1642.

130 Millionen Hektoliter Wein werden in der ganzen Welt alljährlich erzeugt, was gegenüber einer vor einigen Jahren aufgenommenen Schätzung eine Vermehrung von mehreren Millionen Hektolitern bedeutet. Italien und Spanien haben die Weinkultur auf Kosten der Oliven erweitert, und Südrussland, Tunis, Amerika und Australien bebauen immer grössere Flächen anderen Kulturländern mit der edlen Weinrebe.

**St. Moritz.** Bekanntlich ist im Laufe des vergangenen Sommers in St. Moritz eine elektrische Strassenbahn eröffnet worden. Nun bewirbt sich Herr Major Schulmacher von Luzern um die Konzession einer elektrischen Bahn Maloja-Samedan und St. Moritz-Pontresina-Morteratsch. Der Kreisrat Oberengadin, der vom Bundesrat darüber zur Vernehmlassung aufgefordert worden ist, will jedoch das Projekt nicht unterstützen und beantragt, es möglichen die Bundesbehörden die nachgesuchte Konzession nicht er teilen.

**Solider Magen.** Ein Pariser Handlungskommiss ging vor einigen Tagen mit einem Bekannten eine Wette von 500 Fr. ein, er wollte beim Kartenspiel einen Meter Ofenrohr aus Eisenblech essen und dazu fünf Glas Bier zur besseren Verdauung trinken. Die beiden gingen miteinander zu einem Schlosser, wo der Eisenfresser ein neues Rohr aufschneiden liess und die Bestellung gab, man solle ihm das Blech zu Pulver zerfeilen. Dieses genoss er dann in Gegenwart von mehreren hundert Personen in Zeit von einer Stunde; sein Befinden soll seitdem vortrefflich gewesen sein. (!)

**Fischerei.** Der Lachs-fischerei im Rhein, die bekanntlich in der letzten Zeit sehr zurückgegangen ist, droht ein neuer Schlag. Preussen verbietet die Einfuhr niederländischer Milch verboten. In der niederländischen Kammer wurde verlangt, dass Holland, wenn Preussen diese Massregel nicht aufhebe, als Gegenwehr sich an die Bestimmungen des Vertrages über die Rheinlachs-fischerei nicht mehr binden. Käme es dazu, so würden die Minnehae nach alter Ge pflogen fortfahren, die Rheinmündung gänzlich mit Netzen zu sperren, die Lachse vom Laichen in den oberen Gewässern abzuhalten und dadurch den edlen Fisch, der einst massenhaft unsere Gewässer besuchte, immer mehr zur Seltenheit zu machen.

**Weggis-Rigibahn.** Wie dem „Luz. Tagbl.“ mitgeteilt wird, hat die Gemeindeversammlung vom Sonntag bei einer Beteiligung von 215 Bürgern, beschlossen, einer zu gründenden Bahngesellschaft „Weggis-Staffelhöhe“ das für das Bahnbett nötige Land zu dem niederen Preise von 1-2 Cts. per Quadratfuß abzutreten, und ist mit diesem Beschluss dem Unternehmen in fördernster Weise entgegengekommen. Zwei Drittel der Bahnstrecke werden voraussichtlich durch Korporationsland geben. Für den übrigen Teil der Bahnlinie, welcher durch Privatland geht, hat das Komitee mit den betreffenden Liegenschaftsbesitzern sich bereits verständigt, so dass für die ganze Bahnstrecke keine Expropriation stattfinden wird.

**Ein Talent.** In einem Restaurant in Niederdorf, Zürich, erzählte der „Z. P.“, kam Mittwoch abend eine gelungene Wette zu stande. Ein junger Bayer erbot sich, nachdem er Hasenfleisch und Schweinsrippen mit Sauer-

Kraut verzehrt, noch fünfzehn Cervelpts innerhalb einer Stunde zu essen. Die Wette wurde eingegangen, die Cervelpts vom Metzger geholt, dem Wettdingen um den Hals gehängt, und nun begann die Arbeit. Dreizehn Stück verschwanden im Departement des Innern, aber dann war's genug — die Wette war von dem tapfern Jingling verloren. Er hatte vor einigen Wochen in München eine Wette von 100 Mk. gewonnen dadurch, dass er innerhalb zweier Stunden dreissig warme Bockwürste verzehrte.

**Die hirseligste Zeitung der Welt** zu besitzen, diesen Ruhm geniesst Barcelona. Dort ist neulich die erste Nummer von „Tela Costada“ erschienen, das heisst auf Deutsch „Zerschnitte Leinwand“. Die Zeitung besteht aus einem Stück Leinwand in Format eines Druckbogens, Text und Illustrationen sind äusserst sauber ausgeführt, und durch beide wird in der ersten Nummer veranschaulicht, wozu „Tela Costada“ Verwendung finden kann. Eine Marktfrau benutzt die Zeitung als Kopftuch, ein armer Schlecker zum Ausbessern seiner Hose, ein Kindsmädchen als Windel für den schreienden Säugling, ein Stutzer als Taschentuch, ein Student als Chemise, ein Handwerksbursche als Bündeltuch für seine Habseligkeiten u. s. w. Die Einzelnummer kostet 25 Cts., und die erste Nummer wurde in einer Auflage von 10,000 gedruckt.

**Ein teures Glas Bier.** Unlängst sass in Brüssel ein Herr in einem der besten Cafes und gab dem Kellner, als ihm dieser das gewünschte Glas Bier brachte, eine 100 Pfund-Note zum Wechseln. Dieser Kellner nun sagte sich wahrscheinlich: „Die Welt kann hunderter Mal, ja tausend Mal sich um ihre Pole drehen, ehe diese Gunst der Zufall wiederholt“, denn er nahm die Gunst des Zufalls so wahr, dass er mit dem Schein verdutete. Vergeblich wartete der Gast des unehrlichen Flüchtlings, und als der Wirth auch nicht für den Schaden aufkommen wollte, weil der Kellner nur zur Aushilfe engagiert sei, so verklagte der Gast den Wirt. Doch das Gericht entschied, dass der Kläger sehr leichtsinnig gehandelt habe, indem er einem ihm ganz fremden Menschen eine solche Summe anvertraute, wies den Kläger ab und verurteilte ihn auch noch zu den Kosten.

**Une bonne histoire malgache.** Tout récemment, un membre de la famille du premier ministre de Madagascar se maria à Tananarive. Réjoussances de toutes sortes, surtout grand festins. Les parents de la mariée offrirent un dîner qui ne comportait pas moins de cent cinquante mets, préparés soi-disant à la mode européenne.

Le menu, imprimé, était rédigé partie en français, partie en malgache.

Voici, sous leur numéro d'ordre et en respectant scrupuleusement l'orthographe, quelques articles intéressants:

- 23 Mouton melez de pain dedans;
- 26 Boule pomme de terre à carotte;
- 27 Pieds de cochon crottés;
- 47 Cerveau de bœuf amelon;
- 77 Huile propre;
- 85 Tripofamode deca; (Ici une parenthèse est indispensable. Il s'agit de tripes à la mode de Caen.)
- 90 Ratatouille canard.
- Dans la partie malgache je relève:
- 127 Canard aux sardines!
- 143 Marmelade à l'americ.

Aujouts que, le lendemain, les parents du marié surpassaient ceux de la mariée en offrant à leur tour un dîner où figuraient deux cents cinquante plats dans le goût de ceux que nous venons d'indiquer et qui était terminé par des rince-bouche que beaucoup de convives indigènes ont pris, en raison de leur goût agréable, pour des sorbets d'un nouveau genre.

**Ein Frauenkenner.** Reisende Dame (zum Oberkellner): „Dieses Beefsteak ist aber entsetzlich zäh — Sie werden mir wohl ein anderes bringen müssen . . .“

Oberkellner: „Ich will ja zu geben, gnädige Frau, dass es zarter sein könnte — aber wem soll ich es geben. Niemand von der ganzen Table d'hôte-Gesellschaft hat so herrliche Zähne wie sie, gnädige Frau, und da dächte ich, dass . . .“

Reisende Dame (unterbrechend): „Nun gut, ich werde sehen, wie ich damit fertig werde.“

## Briefkasten.

**Nach Rom.** Wir bedauern, Ihre Notiz nicht in Be rücksichtigung ziehen zu können, da wir uns vorgenommen, das Absteigen von „berühmten“ Persönlichkeiten in diesem oder jedem Hotel nicht mehr zu veröffentlichen, weil in dieser Beziehung ein arger Missbrauch getrieben wurde.

**K. J. W.** Es hält immer schwer, etwas zu beurteilen, was noch nicht existiert. Die Persönlichkeit des Verfassers schliesst eine richtige Behandlung der Materie allerdings nicht aus, aber durch sein an Sie gerichtetes Schreiben zieht sie sich, wie ein roter Faden der gleiche Körder, die gleichen abgedroschenen und auf die Vertrauensseligkeit des Empfängers spekulierenden Phrasen, wie sie in den Prospekten der allerzweifelhaftesten Reklame-Unternehmen gang und gäbe sind. Die Überzeugung des Verfassers, eine Nichtbeteiligung Ihrerseits an seinem Buche würde Ihnen Schaden bringen, teilen wir nicht.

**Nach Interlaken.** Da Sie uns in gleicher Angelegenheit wie K. J. W. anfragen, so gilt die vorerwähnte Antwort auch Ihnen, nur möchten wir speziell für Sie noch befügen, dass, wenn der Verfasser auf Vollständigkeit seines Buches Anspruch erheben will, er einen der bedeutendsten Fremdenplätze nicht ignorieren darf, bloss desshalb, weil die Kurverwaltung desselben sich zu einer finanziellen Leistung nicht hat entschliessen können. Der Verfasser sagt übrigens selbst, dass seiner Meinung nach Interlaken in dem Buche vertreten sein müsse, damit liegt aber für den Verfasser noch keine Berechtigung vor, dieses Muss auch auf die finanzielle Unterstützung seitens der Kurverwaltung auszudehnen. Was die Offerte an Ihre Persönlichkeit anbetrifft, so ist wohl kein weiterer Wink nötig, und sich nach „geeigneten“ Persönlichkeiten umsehen, ist in der Regel ein undankbares Geschäft. Also „hands off“ selbst auf die Gefahr hin, nicht mehr als „Hochwohl geboren“ zu gelten. — Wir danken Ihnen für die uns anlässlich der erwähnten Versammlung erwiesene Ehre und werden wir einer bezüglichen Einladung, wenn es das Geschäft erlaubt, gerne Folge leisten.

# Seidenstoffe

ab eigener Fabrik 65 Cts. per Meter

bis Frs. 22.80 schwarze, weisse und farbige
— glatt, gestreift, karriert und gemustert (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste von Frs. 1.40—20.50
Seiden-Foulards " 1.20—6.55
Seiden-Grenadines " 1.50—14.85
Seiden-Bengalines " 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffs " —65—20.50
Seiden-Bastkleider p.Robe " 10.80—77.50
Seiden-Plüsche " 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasses " 6.55—4.85
Seiden-Spitzenstoffe " 3.15—67.50
etc. — Musten umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

## Zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten ein

### Fremden-Hotel & Pension I. Klasse

vollständig möbliert, circa 100 Betten, in schönster Lage in Luzern mit guter, sicherer Clientèle. Für solide Käufer äusserst günstige Zahlungsbedingungen. Nähere Auskunft ertheilt

315

Herr Joseph Bell,  
poste-restante Luzern.

### Hotel zu verkaufen in Vevey.

Die Besitzer des Hôtel d'Angleterre werden wegen Gütergemeinschafts-Aufhebung ihre Immobilien am Montag, den 27. Januar 1896, 8 Uhr Abends im Hôtel du Pont in Vevey einer öffentlichen Versteigerung unterwerfen. Diese Immobilien bestehen aus:

1. Hôtel d'Angleterre in Vevey mit 50 Fremdenzimmern und 70 Betten, mit Möbel, welches im besten Zustande erhalten. Dieses Hotel ist wunderbar gelegen, mit grossem, schattigem Garten auf dem grossen Quai, gegenüber der Landungsbrücke der Dan-Pflichten, besitzt eine gute Kundenschaft und bietet einem tüchtigen Unternehmer ein sicheres Auskommen.

2. Fremden-Club-Halle neben dem Hotel. Für Auskunft und Bedingungen wende man sich an die Herren Notar Monod und J. Jomini in Vevey.

### Den besten Zeitungshalter der Welt liefert Zeitungshalter Fabrik.



**Diplom I. Klasse (für ausgezeichnete Arbeit).**  
**Gewerbehalle**  
der Zürcher Kantonalbank  
91 Bahnhofstrasse \* **Zürich** \* Bahnhofstrasse 91

## Als Weihnachtsgeschenke

empfohlen:

in Herren- und Damen-Bureaux, Arbeitstische, Buffets, Silberschränke, Ausziehtische, Krankentische, Kindermöbel, Musikständer, Etagères, Polstermöbel aller Art etc.

Garantie. — Solide und schöne Arbeit.

297

92 Bahnhofstrasse 92.

★  
SWISS CHAMPAGNE  
BOUVIER FRÈRES  
NEUCHATEL  
Se trouve dans tous les bons  
Hôtels Suisses.



**Oefen** 3  
amerikanisches System,  
permanent brennend.

Bodenzirkulation der Wärme.

Patentierte Regulierung,

nur mit einem Griff zu bewerkstelligen.

**Grösstes Lager.**  
Vertretung  
der ältesten und renommiertesten Fabriken.

Bevor Sie einen Ofen kaufen, verlangen  
Sie meinen illustrierten Preiscurtaur  
oder besuchen Sie meine Ausstellung.

**Fr. Eisinger, Aeschenvorstadt, Basel.**

**Natur-Weine.**  
Süd. Ital. Rothwein 10 Kilos  
Fr. 13.70  
Südspanischer Weisswein hocht. 36.—  
Alicant rot Couperwein 33.—  
Grenache, Süßwein per Liter 75 Cts.  
Malaga, echt per Liter 97 Cts.  
liefer in ausgezeichneter Qualität

J. WINIGER, Boswil (Aargau).

**Flaschen-Korkmaschinen**  
Spül-, Füll- Verkapselungs-  
Apparate etc. neuester bestbewährter  
Construction, Schlauch-Geschirre,  
Circular-Pumpen, sowie sämtliche  
Kellerei-Geräthe. 811  
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

